



Strategien gegen die destruktiven Megatrends¹

Franz Sedlak

Die destruktiven Megatrends sind ein Einsatzfeld für die Psychotherapie. Ziel der Psychotherapie ist neben einer gut integrierten Vergangenheit und neben einem Zukunftshorizont die intensiv und mit Wohlbefinden gelebte Gegenwart, dazu gehört auch der Einsatz für die Reduzierung oder Eliminierung der destruktiven Megatrends, d.h. das Engagement gegen Verbindlichkeitszerfall, Manipulation und Aggression. Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen leisten einen besonderen Beitrag, eine basale Entwicklungsarbeit. Vier Haltungen sind zentral für die psychotherapeutische Arbeit und werden in allen Psychotherapien gefördert:

- die Toleranz von Unterschieden,
- der Umgang mit der Notwendigkeit des Teilens,
- die Suche nach kreativen Problemlösungen,
- die zentrale Bevorzugung von Win-win-Situationen.

Psychotherapie fördert die Einfühlung in andere, schult die Differenzierung, stärkt die Toleranz für anderes, macht Mut zu kreativen Problemlösungen. Deshalb kann die Psychotherapie die Herausforderung aufgreifen. Sie bekämpft nicht nur die Waffen, sondern die destruktive Haltung dahinter.

Wieso sind die oben angeführten Haltungen so zentral?

¹ Quellen: J. Attali: Eine kleine Geschichte der Zukunft. 2008 im Parthas Verlag Berlin erschienen. F. Sedlak: Die drei destruktiven Megatrends als Herausforderungen und Chance für die Psychotherapie. Vortrag beim internationalen Kongress der ÖGATAP Wien, 2016.